

Was wir mit dem Landkreis 2006 – 2011 erreicht haben

Ein Bericht der FDP – Kreistagsfraktion

Verfasser: Jürgen Kempf

Stand Mai 2011

40 Millionen Euro Schulden abgebaut

Trotz der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise ist es uns gelungen, innerhalb von drei Jahren 40 Millionen Euro an Landkreisschulden abzubauen.

Diese Schulden waren bis 2006 als Fehlbeträge im Ergebnishaushalt des Landkreises aufgelaufen, verursacht durch die damalige Wirtschaftskrise, die Kürzungen der Zuweisungen von Bund und Land an die kommunalen Haushalte sowie die Hartz-IV-Reformen, die zu außergewöhnlichen Belastungen des Landkreises geführt haben.

Denn der Landkreis Harburg hat landesweit die höchsten Kosten für Unterkunft pro Bedarfsgemeinschaft.

Doch wir haben die guten Jahre von 2007 bis 2009 konsequent genutzt, um Überschüsse zu erwirtschaften und die Kassenkredite wieder auf Null zu bringen.

Doch war dies ein Kraftakt, der sich gelohnt hat!

Wir haben aus eigener Anstrengung unsere finanzielle Handlungsfähigkeit wiedererlangt und damit die politische Gestaltungsfähigkeit des Landkreises auch für die kommenden Jahre gesichert.

Der Schuldenabbau ist umso erfreulicher, als es dem Landkreis gleichzeitig gelungen ist, wichtige Investitionen für die Zukunft zu tätigen und entscheidende Impulse für den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen zu setzen.

Der Landkreis Harburg macht weiter Schule

In den vergangenen Jahren haben wir die Schulqualität im Landkreis noch weiter verbessert.

Alle Jahre wurde wieder Schule gemacht – und ganz Niedersachsen schaut neidisch auf den Landkreis Harburg –

- in Bezug auf die große Vielfalt von Schulen vor Ort (allein neun Gymnasien!),
- in Bezug auf modernste Schulbauten und Sportstätten und
- in Bezug auch auf die hervorragende Ausstattung unserer Schulen mit Lehrmitteln und Standards bei den neuen Medien.

Im Jahr 2007 konnte Schulraum für rund 23 Millionen Euro eingeweiht werden. Das neue Gymnasium in Neu-Wulmstorf, die Haupt- und Realschule in Hollenstedt, die neue Außenstelle der Förderschule in Winsen, der Erweiterungsbau an den Berufsbildenden Schulen in Buchholz oder die Erweiterung des Gymnasiums Salzhausen waren „echte Highlights“ für Schüler, Lehrer und Eltern.

Auch die Neu Wulmstorfer Realschule konnte in die sanierten Räume des ehemaligen Gymnasiums einziehen, und gleichzeitig wurden im Schulzentrum die modernisierten Sporthallen in Betrieb genommen.

Mit den Neubauten und Sanierungen verbunden sind nicht zuletzt deutliche Einsparungen beim Heizenergie- und Stromverbrauch von 20 bzw. 10 Prozent, was einer Minderung des CO₂-Ausstosses von 1.650 Tonnen jährlich entspricht.

Mit der Errichtung von zwei weiteren Photovoltaikanlagen mit zusammen 50 Kilowatt Leistung im Schulzentrum Neu Wulmstorf 2008 und auf dem Mensadach in Salzhausen 2011 werden 80.000 Kilowatt-Stunden Strom pro Jahr erzeugt – und rund 40 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Insgesamt.

Damit zählt der Landkreis 11 Photovoltaikanlagen an seinen Schulen – doch Klimaschutz kommt noch!

Während 2008 der Erweiterungsbau an den Berufsbildenden Schulen in Winsen für knapp drei Millionen Euro und auch der Mensa-Neubau am Schulzentrum Salzhausen mit zusätzlichen Unterrichtsräumen für 1,5 Millionen Euro erstellt wurden, konnten wir 2009 die neue Haupt- und Realschule in Hanstedt einweihen – für 7,5 Millionen Euro.

Weitere wichtige Baumaßnahmen waren im Jahr 2010 – für insgesamt rund 12 Millionen Euro – die Modernisierung der Realschule Meckelfeld, die Erweiterung des Gymnasiums Tostedt, die Umbaumaßnahmen für die neuen Gesamtschulen in Buchholz und Winsen, die Erneuerung der Sporthallen im Schulzentrum II in Buchholz oder auch der Abschluss der erforderlichen Umbauten für die Mittagsverpflegung an unseren Schulen.

Und 2010 konnte auch der Grundstein für das neue Gymnasium und die Erweiterung der Realschule am Kattenberge in Buchholz gelegt werden – 18,5 Millionen Euro fließen in die neuen Gebäude.

Und der Landkreis Harburg macht weiter Schule!

Denn Ende Mai wurde die Einrichtung von fünf Oberschulen beschlossen – mit gymnasialem Zeig in der Elbmarsch und Jesteburg, ohne gymnasialen Zweig in Hollenstedt, Hanstedt und Rosengarten. Auch hiermit sind große Investitionskosten verbunden – doch wir können das, weil wir gut gewirtschaftet haben!

Noch besser haben es Familien und Kinder

Bereits 2007 haben sich Landkreis und Kommunen auf eine deutliche Verbesserung der Kinderbetreuung verständigt. Insbesondere die Schaffung bedarfsgerechter Angebote an Ganztagsplätzen sowie für die Betreuung für Kinder unter drei Jahren wurde neu geregelt.

Wir Freidemokraten haben den Anspruch, ein kinderfreundlicher Landkreis zu sein, erheblich vorangebracht.

Der Sozialreport 2011 weist aus: Der Landkreis Harburg liegt pro 100 Einwohner mit 28 Betreuungsplätzen für Kinder im Alter zwischen 0 und 14 Jahren über dem Durchschnitt des Landes Niedersachsen, und fast 50 Prozent der 0- bis 6-jährigen Kinder werden in Einrichtungen betreut.

Die hohe Betreuungsquote steht übrigens in einem engen Zusammenhang mit einer hohen Beschäftigungsquote von Frauen bei uns im Landkreis: Fast jede zweite Frau geht einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach – Spitzenwert im ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg.

Was aus liberaler Sicht erfreulich ist: Integration im Landkreis Harburg wird großgeschrieben. In jeder Gemeinde im Kreisgebiet gibt es mindestens eine Integrationsgruppe, in denen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam wohnortnah betreut werden.

Bürgernähe der Verwaltung wurde weiter verbessert

Auch das Dienstleistungsangebot der Landkreisverwaltung konnten wir ständig verbessern. 2007 wurden drei neue internetgestützte Dienstleistungen für Bürger und Gewerbetreibende auf den Weg gebracht – das Online-Genehmigungsverfahren für Bauanträge, das Geoportal und das Bürgerinformationssystem.

Mit dem System „Bauen Online“ bietet die Abteilung Bauen des Landkreises die Möglichkeit, Bauanträge digital zu stellen und auch den Bearbeitungsstand übers Internet abzufragen.

Mit dem Geoportal wiederum kann **jedermann** kreisweit Grundstücke, Straßen, Flächen und sogar die amtlichen Luftbilder abrufen, und im BürgerInformationssystem (BIS) auf der Landkreis-Homepage finden sich Informationen zum Kreistag und Sitzungsterminen, und auch die öffentlichen Sitzungsvorlagen oder Anträge der politischen Parteien können abgerufen werden.

Seit 2010 können Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Beschwerden nicht nur an die jeweiligen Fachabteilungen, sondern per Mausklick an eine zentrale Anlaufstelle beim Landkreis Harburg einreichen.

Unter www.landkreis-harburg.de können Ideen oder Beschwerden in ein Online-Formular eingetragen und direkt versendet werden – der schnelle Draht zur Winsener Kreisverwaltung.

Der Landkreis garantiert spätestens drei Tage nach Eingang eine Zwischennachricht, spätestens nach einem Monat eine abschließende Antwort – und in dringenden Angelegenheiten selbstverständlich schneller.

Erfolgreich war der Ausbau kommunaler Kooperationen

Kommunale Kooperationen machen das Verwaltungshandeln effizienter! Der Landkreis geht auch in dieser Hinsicht weiter voran!

So erfolgte in den letzten Jahren die Zusammenlegung der Rechnungsprüfungsämter der Landkreise Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg sowie der Stadt Lüneburg, der Stadt Buchholz und der Gemeinde Seevetal.

Außerdem hat der Landkreis Harburg mit den Landkreisen Rotenburg und Soltau-Fallingb. eine Vereinbarung über den Betrieb eines virtuellen Leitstellenverbundes für die Bereiche

Rettungsdienst und Feuerwehr geschlossen. Vorteil des Verbundes ist es, unter Beibehaltung einer ortsnahen Einsatzleitstelle die Alarmierung der Einsatzkräfte auch bei gleichzeitigem Eingang einer Mehrzahl von Notrufen sicherzustellen und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Kreisleitstellen erhöhen. Drei Ziele konnten damit realisiert werden: Erstens mehr Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger, zweitens die Beibehaltung der Leitstellen vor Ort und drittens die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit.

Ausgebaut wurde auch die Kooperation von Landkreis und kreisangehörigen Gemeinden in der Informationsverarbeitung und beim Personalwesen.

Sehr erfolgreich ist auch die Zusammenarbeit des Betriebs Kreisstraßen mit dem Straßendienst des Landes Niedersachsen – fast eine Million Euro können jährlich eingespart werden.

Abfallgebühren sinken

Trotz Kostensteigerungen auch in der Abfallwirtschaft, insbesondere bei den Energiekosten, sind die Abfallgebühren im Landkreis Harburg seit 2008 deutlich gesunken.

Die **Abwasser**gebühren heute liegen wieder unter denen aus dem Jahr 2005, und bei den **Abfall**gebühren liegen wir sehr deutlich unter den Zahlen von 2007 – damals lagen die Gebühren für eine 80-Liter-Tonne um knapp 50 Euro im Jahr höher.

Während die finanziellen Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger in den vergangenen Jahren in fast allen Bereichen deutlich angestiegen sind, macht der Landkreis also umgekehrt von sich reden.

Dies macht sich nicht nur für die Verbraucher in Euro und Cent bemerkbar, es belegt, dass der stete Einsatz der Liberalen für konsequentes betriebswirtschaftliches Handeln in der Verwaltung auch hier erfolgreich war!

ÖPNV ausgebaut

Die Erweiterung des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) in unseren Landkreis ist eine immer größere Erfolgsgeschichte geworden.

Das betrifft insbesondere die über 50.000 Pendler, die tagtäglich zur Arbeit nach Hamburg fahren.

Sonderprogramm für bessere Straßen und Radwege

Rund sieben Millionen Euro investierte der Landkreis allein im Jahr 2007 in die Erneuerung und den Erhalt seiner Kreisstrassen sowie in den Neubau von Radwegen. Damit haben wir den Investitionsstau aus den „Hungerjahren“ davor aufgelöst und wichtige Maßnahmen realisiert.

Dazu zählen

der Ausbau der Ortsdurchfahrt Holm-Seppensen,

der Neubau der Elbuferstraße von Haue nach Hoopte im Zuge einer Deicherhöhung,

der Ausbau der Ortsdurchfahrt in Handeloh,

der Bau eines Kreisverkehrs in Stelle und der Ausbau der Kreisstraße 22 durch den Buchwedel nach Ohlendorf.

Diese und weitere Baumaßnahmen waren fast immer mit dem Neu- oder Ausbau von Rad- und Gehwegen verbunden.

Zusätzliche Mittel für Radwege wurden aber auch 2008 bereitgestellt – eine Million Euro.

Und auch in den Folgejahren wurde das Ausbauprogramm mit Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe fortgesetzt – ob für Straßen oder Radwege.

Durch die harten Winter der beiden letzten Jahre wurden leider aber auch unsere Kreisstraßen stark in Mitleidenschaft gezogen.

Wir haben jedoch gehandelt! Mit einem Sonderprogramm zur Sanierung der Kreisstraßen wurden nicht nur mehrere Millionen Euro zusätzlich für Unterhaltungsarbeiten zur Verfügung gestellt, sondern überdies insgesamt 9 Millionen Euro in für die Grunderneuerung unserer Straßen in den Jahren 2010 und 2011.

Im vergangenen Jahr konnten entsprechend 54 Kilometer Fahrbahnrande saniert und 5.000 Quadratmeter Fahrbahnaufbrüche mit Gussasphalt repariert werden. Vor allem aber konnten wir rund 10 Kilometer Kreisstraßen nachhaltig sanieren.

Wichtige Baumaßnahmen in 2010 waren darüber hinaus der Neubau der Brücke über die Deutsche Bahn in Meckelfeld und die Erneuerung der Fahrbahn auf der Umfahrungsstraße Over.

2011 wurde auch endlich auch mit dem Bau der Südspange Hittfeld begonnen – rund acht Millionen Euro sind dafür im Haushalt veranschlagt. Der Ostring Buchholz wird leider aus rechtlichen Gründen noch auf sich warten lassen.

Sehr erfreulich ist, dass auch neue Radwege fertig gestellt werden konnten – der Radweg auf der Kreisstraße 63 von Appel nach Oldendorf und der Radweg auf der Kreisstraße 83 von Lüllau nach Reindorf.

Außerdem wurde der Radweg an der Kreisstraße 22 zwischen Stelle und Fliegenberg saniert.

Soziales Miteinander

Lebenswert und attraktiv – das ist der Landkreis Harburg nicht zuletzt durch das große bürgerschaftliche Engagement und vorbildliche soziale Miteinander in vielen Bereichen.

Mindestens 50.000 Menschen sind im Landkreis ehrenamtlich tätig. Ein Mehrwert, der in Geld nicht aufzurechnen ist.

Aber auch „von Staats wegen“ ist der Landkreis Harburg sozial vorbildlich. Die Sozialausgaben – für Erziehungsberatung, Grundsicherung, Behindertenhilfe, Wohngeld und Asyl, Senioren, Gesundheit und viele weitere, auch freiwillige Leistungen – belaufen sich brutto auf rund 137 Millionen Euro und damit auf weit über 50 Prozent des Haushaltes, wobei wir in vielen Bereichen häufig mehr tun, als von Gesetzes wegen erforderlich ist.

Dies tun wir auch deshalb, weil Sozialausgaben vielfach wichtige und richtige Investitionen in die Zukunft sind – nehmen wir nur das Beispiel Jugendhilfe oder Hilfe in den Familien.

Die erfolgreiche Einführung der Ehrenamtskarte, die Ausbildungsinitiative MyLife des Landkreises, die 2009 den Niedersachsenpreis erhielt und 2011 als einer der Preisträger „Land der Ideen“ vom Bundespräsidenten ausgezeichnet wurde, auch die erfolgreiche Schutzengel-Aktion zur Vermeidung von Unfällen junger Menschen im Straßenverkehr sowie die Auszeichnung als familienfreundliche Kreisverwaltung durch das Bundessozialministerium sind Initiativen, die wir Liberalen mit initiiert oder gezielt gefördert haben!

Gesund im Landkreis Harburg

Eine für die FDP-Kreistagsfraktion wichtige Investition in die Zukunft sind auch die Förderungen von Land und Landkreis für unsere Krankenhäuser.

In Winsen, Buchholz, Salzhausen und Jesteburg wurde die schon hervorragende Gesundheitsversorgung im Landkreis Harburg noch weiter verbessert.

In 2009 wurde am Winsener Krankenhaus als Folge des neu errichteten Ärztehauses auch der Eingangsbereich neu gestaltet und überdies die neue und nach modernsten Standards eingerichtete Zentralstation für die OP-Instrumentenaufbereitung eingeweiht.

Salzhausen wurde komplett neu gestaltet, und auch das Krankenhaus Buchholz hat durch erhebliche Baumaßnahmen und erstklassige Medizintechnik weiter gewonnen.

Dass unsere Krankenhäuser in Buchholz und Winsen bei einer bundesweiten Vergleichsstudie von 624 Krankenhäusern überdurchschnittlich gute Ergebnisse bei der Behandlungsqualität und Kundenzufriedenheit erzielt haben, belegt die sehr gute Arbeit und die richtige politische Weichenstellung durch die liberale Kreistagsfraktion.

Wir Freidemokraten unterstützen ausdrücklich die Initiative „Gesunder Landkreis“, die unser Landrat Joachim Bordt gestartet hat!

Ziele sind unter anderem,

- die Versorgung mit niedergelassenen Haus- und Fachärzten im Landkreis sicherzustellen,
- die Gesundheitsprävention und die Angebote zur Gesundheitsversorgung auszubauen sowie
- mit regelmäßig stattfindenden kreisweiten Gesundheitstagen und dem Aufbau eines internetgestützten Gesundheitsnetzwerkes **„der gesündeste Landkreis in Niedersachsen“** zu werden.

Klimaschutz auch im Landkreis erfolgreich

Im Juni 2009 hat der Kreistag die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und die Einrichtung einer eigenständigen Abteilung "Klimaschutz" beschlossen.

Im Februar 2010 hat die neue Stabsstelle ihre Arbeit aufgenommen.

Sie koordiniert, steuert und wirkt mit bei der Umsetzung und der Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzepts des Landkreises Harburg.

Hierbei werden Maßnahmen unter anderem in den Bereichen Beschaffung, Gebäudewirtschaft, Verkehr, Planung, Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung und Vernetzung von Klimaschutzakteuren verfolgt.

Wesentliche Kooperationspartner bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts sind neben den Fachabteilungen der Kreisverwaltung die Städte und Gemeinden des Landkreises, die hier ansässige Wirtschaft, Schulen, Verbände, Fachexperten sowie die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Harburg.

Eine wichtige Aufgabe der Stabsstelle Klimaschutz ist es darüber hinaus, mit neuen Impulsen und neuen Initiativen aktiv für die Weiterentwicklung des Klimaschutzes in unserem Landkreis einzutreten.

Wirtschaft und Arbeiten im Landkreis vorangebracht

Der demografische Wandel hat auch den Arbeitsmarkt in der Metropolregion Hamburg schneller und grundlegender verändert als vielfach angenommen.

Eine zukunftsfähige Soziale Marktwirtschaft muss dabei Menschen unabhängig von Alter, Herkunft und Bildung mitnehmen, ihre Vielfalt und Talente nutzen und ihnen Aufstiegschancen und Akzeptanz eröffnen.

Dies galt 2006 bis 2011 – und dies gilt weiterhin für uns Freidemokraten!

Und die Zahlen geben uns recht:

Denn im Vergleich mit den Landkreisen im Hamburger Umland weist der Landkreis Harburg mit rund 5 Prozent eine besonders niedrige Arbeitslosenquote auf.

Doch müssen wir die eigene Wirtschaftskraft des Landkreises weiter stärken.

Und als **gründungsintensivster Landkreis in Niedersachsen** haben wir gute Chancen, weitere Unternehmensansiedlungen und die damit einhergehenden wohnortnahen Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen.

Wir Freien Demokraten setzen dabei vor allem auf den **Mittelstand!**

Weil sich gezeigt hat, dass mittelständische Unternehmen auch in Zeiten konjunktureller Schwäche stabile Arbeitsplätze bereitstellen und sich am besten auf den sich verändernden Arbeitskräftemarkt einstellen.

Deshalb haben wir im Landkreis Harburg insbesondere:

- Existenzgründer unterstützt
- bestehende Betriebe gepflegt
- Netzwerke zwischen Unternehmen, Kammern, Verbänden, Hochschulen und Verwaltungen geknüpft
- und die Erwachsenenbildung stärker an Bedürfnisse des Arbeitsmarktes orientiert.

Wir haben damit wesentliche Rahmenbedingungen schaffen und ausbauen können, die Betrieben und Unternehmen die Ansiedlung im Landkreis erleichterten.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises (WLH) – bei der die FDP-Kreistagsfraktion den Vorsitzenden des Aufsichtsrats stellt - leistet hier vorbildliche Arbeit und findet breite Anerkennung.

Und das völlig ohne finanzielle Belastung für den Landkreis!

Mit der Wachstumsinitiative Süderelbe und der Gründung der Süderelbe AG haben wir einen bedeutenden Anstoß für die Stärkung unserer regionalen Wirtschaft, für die Schaffung von Arbeitsplätzen gegeben.

Uns freut, dass wir erstmals eine enge Kooperation mit Hamburg auch im Wirtschaftsbereich haben.

Bessere Infrastruktur für Menschen und Unternehmen – auch durch überregionale Fördermittel

2007 begann die Förderphase für die EU-Strukturförderung.

Die EU-Strukturförderung kommt im Landkreis an!

So sind bislang 32 Millionen Euro von der EU für Wachstum und Beschäftigung in den Landkreis geflossen und vom Landkreis mit ergänzenden Millionen entsprechend kofinanziert worden.

Das gleiche gilt für das Konjunkturprogramm 2009/2010:

Bei knapp zwölf Millionen Euro an Gesamtinvestitionen in Schulen, Krankenhäuser oder die Breitbandversorgung finanziert der Landkreis rund drei Millionen Euro.

Das brachte wichtige Infrastrukturverbesserungen für die Bereiche Wirtschaft, Soziales, Umwelt, Tourismus, Kultur, Stadtentwicklung, Landwirtschaft und Jugend in unserem Landkreis!

Konkret zählen dazu die Förderung für

- die Schaffung von Arbeitsplätzen in kleinen und mittleren Unternehmen (2,7 Millionen Euro),
- die finanzielle Unterstützung der Ortsentwicklungen in Winsen, Tostedt und Salzhausen (1,6 Millionen Euro),
- die Kofinanzierung des neuen Agrariums im Freilichtmuseum am Kiekeberg (3,5 Millionen Euro),
- Zuschüsse für das Naturinformationszentrum Undeloh (700.000 Euro), Zuwendungen für Qualifizierungen im Pro Aktiv Centrum (900.000 Euro), Gelder für den Regionalpark Rosengarten (250.000 Euro),
- die Leaderregion „Achter Elbe Diek“ (2 Millionen Euro) oder
- für das Regionalmanagement der Lüneburger Heide (375.000 Euro).

Sehr erfreulich sind auch die Förderungen für den Ausbau des **Breitbandnetzes** im Landkreis **mit zwei Millionen Euro** in Gebieten mit schlechter Netzqualität.

Stark ist der Landkreis auch im Tourismus

Ein großer Erfolg ist die **Gründung der kreisübergreifenden Tourismusgesellschaft Lüneburger Heide in 2007**.

Mit den Landkreisen Harburg, Celle, Lüneburg, Soltau-Fallingbommel und Uelzen sowie den Städten Celle und Lüneburg haben sich nicht nur sieben Gebietskörperschaften zusammengeschlossen, sondern auch private Tourismus-Unternehmen in die Gesellschaft eingebracht.

Diese Bündelung der Kräfte war dringend erforderlich, um mit einem einheitlichen und professionellen Marketing das Image der Tourismus-Region zu verbessern und neue Zielgruppen anzusprechen.

Wegweisend war auch die in 2007 erfolgte Gründung des **Regionalparks Rosengarten** als Zusammenschluss der Gemeinden Neu Wulmstorf, Rosengarten und Hollenstedt, der Stadt Buchholz und dem Bezirk Harburg mit dem Ziel, ein attraktives Freizeit- und Erholungsangebot zu schaffen.

Auch der Ausbau des Pferde- und Tourismusstandortes **Luhmühlen** mit 8,5 Millionen Euro Landeszuschuss, von dem der Breitensport und vor allem auch der Tourismus profitieren, hat die Region gestärkt.

Als weitere Höhepunkte sind zu nennen die Gründung der **Tourismusvereinigung Flusslandschaft Elbe** und die Einweihung des Ilmenau - Radwegs in 2009.

Und als besonders schöner Erfolg im touristischen Sinn entpuppte sich auch der neue **Heide-Shuttle**, mit dem Besucher der Heide mehrmals täglich und kostenlos viele Orte im Naturschutzgebiet anfahren können.

Endlich auch Kulturlandkreis Harburg

Eine enge Vernetzung der Kulturschaffenden, eine Bündelung und Förderung des vorhandenen kulturellen Angebots und die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen – das sind einige der Ziele des „**Kulturlandkreises Harburg**“, den der Landkreis zusammen mit der Sparkasse Harburg-Buxtehude und dem Freilichtmuseum am Kiekeberg 2010 auf den Weg gebracht haben. Die FDP-Kreistagsfraktion findet Ihre Ziele hier umgesetzt.

Noch bis Mai 2012 werden wir warten müssen, bis das neue **Agrarium** im Freilichtmuseum am Kiekeberg eröffnet – denn bis dahin muss erst noch das „Innenleben“ des neuen Science Centers für Ernährung und Landwirtschaft, des größten Projektes in der Geschichte des Museums überhaupt, gestaltet werden. Das 5,7 Millionen-Euro-Projekt, mit dessen Errichtung im Frühjahr begonnen wurde, wird die Entwicklung der Ernährungsindustrie zeigen und rund 30.000 bis 40.000 zusätzliche Besucher pro Jahr auf den Ehestorfer Kiekeberg locken.

Auch die **Kunststätte Bossard** in Jesteburg-Lüllau machte auf besondere Weise auf sich aufmerksam.

Das Museum profilierte sich als eigenständige Kulturinstitution auch weit über die Landkreisgrenzen hinaus.

2011 feiert die Kunststätte ihren 100-jährigen Geburtstag – mit einem attraktiven Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm.

Gute Aussichten also...

Wir Freien Demokraten – Landrat und Kreistagsfraktion – haben unsere Hausaufgaben für den Landkreis Harburg gemacht.

Wir bleiben ein starker und attraktiver Landkreis, der seinen Bürgerinnen und Bürgern heute eine hohe Lebensqualität bietet, ohne jedoch die Generation von morgen ungebührlich zu belasten.

Gleichzeitig tätigen wir wichtige Investitionen in die Zukunft.

Auf diesem guten Weg wollen wir weiter fortfahren.

Darum braucht es am 11. September 2011 wieder eine starke FDP-Fraktion.